

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Neubau Volksschule und Sportanlagen Viererfeld; Projektierungskredit

1. Worum es geht

Auf dem Viererfeld/Mittelfeld entsteht ab Mitte der 2020er-Jahre ein neues Stadtquartier, für dessen Kinder zusätzlicher Schulraum benötigt wird. Zudem besteht auch in den angrenzenden Quartieren Rossfeld und Länggasse zusätzlicher Schulraumbedarf, welcher in den bestehenden Schulhäusern nicht mehr abgedeckt werden kann. Es soll deshalb auf dem Viererfeld ein neues Schulhaus mit Dreifachturnhalle erstellt werden. Dazu wurde eine Zone mit Planungspflicht (ZPP) ausgedehnt. Die neue Volksschule Viererfeld wird zusammen mit der bestehenden Volksschule Enge einen Schulstandort bilden. Das bestehende Rasen Fussballfeld auf dem Viererfeld soll dereinst an seinem heutigen Standort aufgehoben und durch ein Kunstrasenfeld in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus ersetzt werden. Im geplanten Gesamtleistungswettbewerb wird offen gelassen, ob die notwendigen neuen Garderoben als freistehender Modulbau oder integriert ins neue Turnhallegebäude umgesetzt werden.

Hochbau Stadt Bern schreibt für die neue Schul- und Sportanlage einen selektiven, einstufigen Gesamtleistungswettbewerb aus. 4 – 8 Teams bestehend aus Planenden und Baufirmen erarbeiten ein Projekt und geben gleichzeitig ein Festpreisangebot für sämtliche Projektierungs- und Bauleistungen ein. Das Projektteam mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis erhält den Zuschlag. Die Fertigstellung der Anlage ist, abgestimmt auf den Bezug der neuen Wohnbauten auf dem Viererfeld/Mittelfeld, für das Jahr 2029 geplant.

Zur Durchführung des Gesamtleistungswettbewerbs für das neue Schulhaus mit Dreifachturnhalle, Aussenräumen sowie einem Kunstrasenfeld wird dem Stadtrat ein Projektierungskredit von 4,55 Mio. Franken beantragt.

Obwohl die für den 15. Mai 2022 geplante Abstimmung über die Vorlage «Viererfeld/Mittelfeld: Abgabe von Land im Baurecht und Verpflichtungskredite» verschoben wurde, soll am vorliegenden Geschäft wie geplant festgehalten werden, damit der benötigte Schulraum rechtzeitig geplant und realisiert werden kann.

2. Ausgangslage

2.1 Vision Arealentwicklung Viererfeld/Mittelfeld

Sowohl das Viererfeld als auch das angrenzende Mittelfeld sind heute landwirtschaftlich genutzte, unbebaute, aber sehr gut erschlossene Areale. Auf ihnen soll ein lebendiges und vielfältiges neues Stadtquartier entstehen, welches die Ziele der 2000-Watt Gesellschaft erfüllt. Am 5. Juni 2016 haben die Stadtberner Stimmberechtigten den neuen Zonenplänen für das Viererfeld und das Mittelfeld zugestimmt. Das Areal befindet sich an äusserst attraktiver, zentrumsnaher Lage, lediglich zwei Kilometer vom Hauptbahnhof und der Berner Altstadt entfernt. Das Areal ist sehr gut zu Fuss oder mit dem Velo erreichbar und ist optimal an den öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Auf dem Viererfeld/Mittelfeld soll Wohn- und Lebensraum für rund 3 000 Bewohnerinnen und Bewohner geschaffen werden. Mindestens 50 % der Wohnfläche sind für den gemeinnützigen Wohnungsbau reserviert. Etwa die Hälfte des Viererfelds und ein Drittel des Mittelfelds bleiben grün und stehen als Stadtteilpark für Spiel und Naherholung zur Verfügung.

2.2 Städtebaulicher Wettbewerb und Masterplan

2018 wurde ein selektiver städtebaulicher Wettbewerb für das neue Stadtquartier im Viererfeld/Mittelfeld inklusive der Schul- und Sportanlagen ausgeschrieben. Im Januar 2019 wurde aufgrund der Empfehlung der Jury das Siegerteam Städtebau mit der Erarbeitung des Masterplans beauftragt. Zusätzlich werden sieben Teams mit der Weiterbearbeitung von Wohnbau Feldern beauftragt.

Im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs war in der Zone mit Planungspflicht (ZPP) Äussere Enge eine konzeptionelle Setzung zur Erweiterung der bestehenden Schulanlage Enge inklusive einer Turnhalle vorzuschlagen. Gefordert waren Schulräume für elf Klassen inklusive Spezialräume und Tagesschule. Der vorhandene Sportplatz Viererfeld (Naturrasen) soll entsprechend dem Gesamtkonzept verschoben und, um den bestehenden Mangel an Rasensportkapazitäten zu reduzieren, als Kunstrasenfeld mit entsprechenden Garderoben und einer Ausschanktheke realisiert werden.

Das Siegerprojekt «VIF !» übernimmt für das Viererfeld gekonnt die vorhandenen Spuren der Stadtstruktur zwischen Innerer und Äusserer Enge. Es beginnt mit einem überzeugenden Auftakt, der geradlinigen Weiterführung von der Engestrasse ins Innere des neuen Stadtteils. Zwei diagonal verlaufende zentrale Achsen sind präzise ins Viererfeld gelegt. Sie beginnen und enden an sorgfältig gesetzten Plätzen. Das Burgerspittel und das Engeschulhaus werden als Bezugspunkte in das städtische Konzept eingewoben. Das neue Schulhaus und die Turnhalle sind überzeugend positioniert. Der Gürtel aus Familiengarteninseln schafft die notwendige Distanz und Übergangszone in den öffentlichen Stadtteilpark. Auch im Mittelfeld schlägt das Projekt auf konsequente Weise ein Weiterweben an der bestehenden Stadt vor.

Der vom Gemeinderat zur Kenntnis genommene Masterplan vom 20. Mai 2020 stellt das Leitdokument zur Entwicklung und Umsetzung des siegreichen städtebaulichen Konzepts dar. Es umfasst zahlreiche Teilkonzepte und Einzelthemen, die miteinander in Beziehung stehen. Für die Projektierung und Realisierung werden im Masterplan die notwendigen Regeln, Vorgaben und Freiheitsgrade mittels Zielbildern aufgezeigt. Parallel und nachgelagert werden die rechtlich verbindlichen Dokumente – der Detailerschliessungsplan und der Koordinationsplan – erarbeitet.



Situationsplan Siegerprojekt «VIF!» (Ammann Albers Stadtwerke / raderschallpartner Landschaftsarchitekten / huggenbergerfries Architekten / Basler & Hofmann / zeugin.gölker.immobilienstrategien)

2.3 Begründung für den erhöhten Schul- und Turnraumbedarf

Seit der Formulierung der Anforderungen für das Wettbewerbsprogramm Ende 2017 wurden die Prognosen für den dereinstigen Schulraumbedarf nach oben angepasst. In der Schulraumplanung wird für Neubausiedlungen in der Stadt Bern eine durchschnittliche Quote von 0.4 Kindern pro Wohnung angenommen. Für das Areal Viererfeld/Mittelfeld waren nicht primär Familienwohnungen vorgesehen, eine Quote von 0.4 Kinder/Wohnung wurde deshalb als zielführend beurteilt. In den Diskussionen zur inzwischen vom Gemeinderat genehmigten gesamtstädtischen Wohnstrategie im Jahr 2018 hat sich gezeigt, dass insbesondere die gemeinnützigen Wohnbauträger einen Beitrag für zahlbare Familienwohnungen leisten können und sollen. Aufgrund des hohen Anteils von 50 % gemeinnützigem Wohnen auf dem Viererfeld/Mittelfeld wurde eine Anpassung der Quote auf 0.5 Kinder/Wohnung vorgenommen. Eine fundierte Abschätzung der Kinderzahlen ist jedoch erst möglich, wenn der Wohnungsmix und die Bauträger bekannt sind. Zurzeit geht man von ca. 600 Kindern aus, bzw. ca. 1 140 Wohnungen. Das heute geforderte Raumprogramm für Schul- und Turnraum ist deshalb grösser als im städtebaulichen Wettbewerb von 2018 angenommen. Mittels einer Potenzialstudie hat das Siegerteam des städtebaulichen Wettbewerbs im Jahr 2019 aufgezeigt, dass das vergrösserte Raumprogramm innerhalb der ZPP Viererfeld knapp umgesetzt werden kann.

3. Das Projekt Neubau Volksschule mit Sportanlagen Viererfeld

3.1 Schulhaus und Dreifachturnhalle

Das geplante Projekt beinhaltet den Neubau eines Schulhauses und einer Dreifachturnhalle, eines Kunstrasenfelds mit Sportgarderoben und einer Ausschanktheke. Die bestehende Volksschule Enge wird in einem separaten Projekt saniert; der Gemeinderat hat dem Stadtrat seinen diesbezüglichen Baukreditantrag im April 2022 vorgelegt, die Volksabstimmung darüber ist für September 2022 vorgesehen. Der Neubau der Volksschule Viererfeld wird zusammen mit der bestehenden Volksschule Enge einen Schulstandort mit insgesamt 31 Klassen bilden. Die bestehenden Schulräume der Volksschule Enge sind für elf Zyklus 3-Klassen (7. – 9. Klasse) vorgesehen. Der Neubau der Volksschule Viererfeld für 20 Klassen wird zu einem Drittel als Ganztageschule für den Zyklus 1 + 2 (1. Kindergarten – 6. Klasse) konzipiert. Die Dreifachturnhalle wird ergänzend zur bestehenden Einfachturnhalle VS Enge von allen 31 Klassen des Schulstandorts für den Turnunterricht genutzt. Ausserhalb der Unterrichtszeiten steht die Turnhalle den Vereinen zur Verfügung.

Die Aussenraumgestaltung wird entsprechend primär auf die Zielgruppe des Zyklus 1 + 2 abgestimmt, soll aber zusammen mit der Volksschule Enge als hochdurchlässiger und somit auch für das Quartier gut erschlossener Freiraum nutzbar sein. Eine wichtige Stellung wird dabei der neue, baumbestandene Schulhausplatz einnehmen, welcher zusammen mit dem weitgehend motorfahrzeugfreien Abschnitt der Studerstrasse das Areal der Volksschule Enge zu einer Art Schulcampus zusammenbinden wird (vgl. Kap. 3.5 Schulwegsicherheit). Gemäss der strategischen Schulraumplanung der Stadt Bern soll neben den notwendigen Hartplätzen der Aussenraum naturnah ausgestaltet werden. Gemäss den Zielen des Lehrplans 21 zur Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Umwelt sollen vielfältige Nischen und veränderbare Bereiche geschaffen werden, damit die erwünschte handlungsorientierte Aneignung ermöglicht wird.

Das Raumprogramm der neuen Volksschulanlage Viererfeld wird folgende Bereiche beinhalten:

- Schulräume für 9 Klassen Zyklus 1, Basisstufe (1. – 2. Kindergarten, 1. – 2. Klasse)
- Schulräume für 11 Klassen Zyklus 2, Primarstufe (3. – 6. Klasse)
- Tagesschule mit Aufenthalts- und Essräumen
- Regenerationsküche mit Belieferung aus einer Quartierküche
- Büro für Schul- und Tagesschulleitung
- Räume für Integrative Förderung, Psychomotoriktherapie, Logopädie und Schulsozialarbeit

- Räume für textiles, technisches Gestalten und Musik
- Hauswirtschaftsküche mit Theorie- und Nebenräumen
- 2 Mehrzweckräume
- Bereiche für die Lehrpersonen, die Schulleitung und das Sekretariat
- Material- und Betriebsräume
- Aussenräume und Pausenplatz
- Dreifachturnhalle, inkl. Garderoben

Die Quartier- und Schulbibliothek Viererfeld, welche ursprünglich ebenfalls Teil des Raumprogramms war, soll in ein Baufeld der Wohnüberbauung Viererfeld integriert werden. Dieses wird mittels Baurecht an eine Investorschaft abgegeben, welcher die Auflage zur Umsetzung mitsamt Rückmiete der Stadt Bern zur Kostenmiete im Fertigausbau erhält.

3.2 *Rasensportfeld, Vereinsgarderoben und Ausschanktheke*

Auf der Freifläche neben der Dreifachturnhalle soll als Ersatz für das bestehende Naturrasenfeld ein unverfülltes Kunstrasenspielfeld (ohne Kunststoffgranulat) für den Vereinssport mit den dazugehörigen Sportgarderoben und einer Ausschanktheke geplant werden. Für beides ist eine kostengünstige, erweiterbare Lösung in Modulbauweise vorgesehen. Im Gesamtleistungswettbewerb soll offen gelassen werden, ob die Garderoben im neuen Turnhallengebäude integriert werden.

Die Fläche des Rasensportfelds ist wie jene des Stadtteilparks im Eigentum des Kantons Bern und wurde der Stadt Bern im Baurecht abgegeben. Gestützt auf Studien von Sport Schweiz rechnet das Sportamt damit, dass 100 – 150 Kinder aus dem neuen Quartier in den Rasensportvereinen aktiv sein werden. Die bestehenden Sportplätze im Stadtteil vermögen schon den aktuellen Bedarf nicht zu decken. Um die nötigen Kapazitäten schaffen zu können, soll ein Kunstrasenfeld realisiert werden. Das Feld wird tagsüber von der Schule für den Sportunterricht genutzt werden. Die Sportinfrastruktur wird damit folgende Bereiche umfassen:

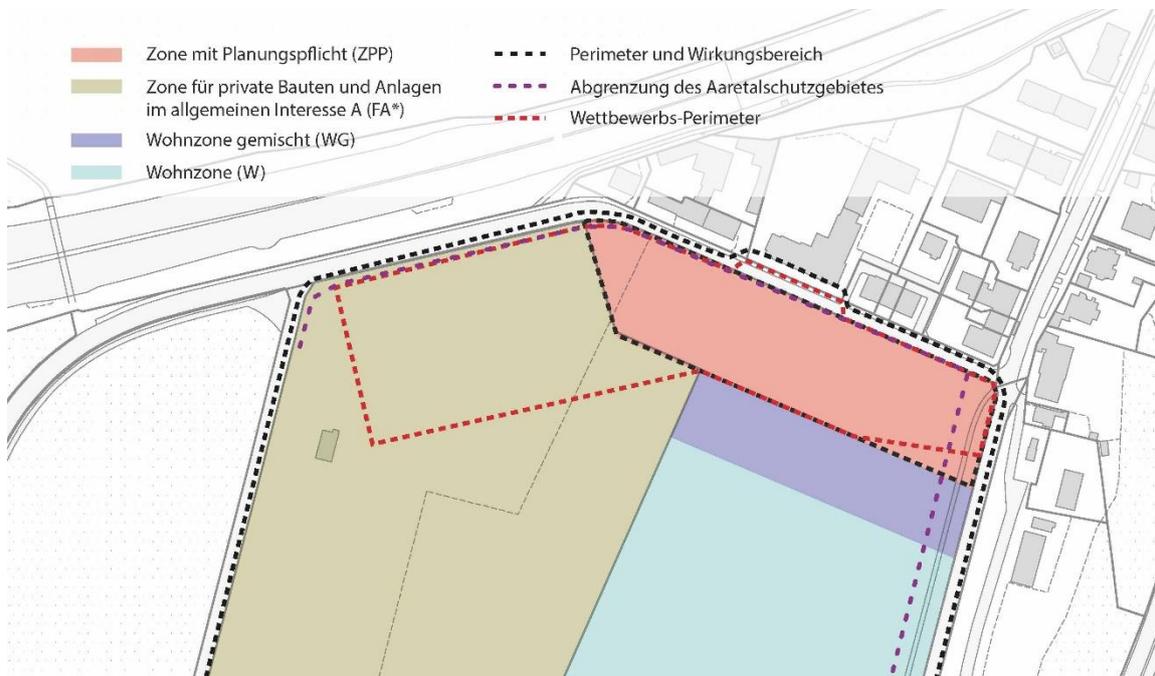
- Unverfülltes Kunstrasenfeld 106 m x 70 m
- Garderoben für den Vereins- und Breitensport
- Garderoben für Schiedsrichter/innen und Trainer/innen
- Duschen und Toilettenanlagen
- Ausschanktheke

3.3 *Wettbewerbsverfahren*

Auf der Grundlage des Masterplans Viererfeld/Mittelfeld wird Hochbau Stadt Bern einen einstufigen Gesamtleistungswettbewerb im selektiven Verfahren gemäss der Ordnung SIA 142 durchführen. Basis dazu bildet ein abschliessend definiertes Raumprogramm. Bei einem Gesamtleistungswettbewerb ist die Projektauswahl mit ca. sechs Vorschlägen kleiner als bei einem offenen Projektwettbewerb. Als Gegenwert liegen der Stadt vor dem Zuschlag detailliert ausgearbeitete Projekte mit einem Festpreisangebot für die Projektierung und Realisierung vor. Nach dem Zuschlag sind wesentliche Projektänderungen nur noch unter entsprechenden Kostenfolgen möglich. Eine aus Fachpersonen zusammengesetzte Jury, inklusive Quartiervertretung, wird gemäss den Nachhaltigkeitskriterien das insgesamt überzeugendste Projekt auswählen und zur Weiterbearbeitung empfehlen.

Im Rahmen des Gesamtleistungswettbewerbs sind einerseits das Raumprogramm der Volksschule, die Flächen des Sportbetriebs sowie weitere, in direkter Abhängigkeit mit der Baustelle des Schulhausbaus stehende Anlageteile, zu konzipieren (z. B. Trafostation). Andererseits ist für das angrenzende Wohnquartier Viererfeld eine Einstellhalle mit öffentlichen Schutzplätzen zu entwickeln. Mit der Realisierung der Einstellhalle für die Wohnbauten im Viererfeld unter der Volksschule kann eine baulich einfachere, ökologisch zweckmässige und kostengünstigere Lösung umgesetzt werden, als wenn unter den jeweiligen Wohnbauten im Viererfeld eine Einstellhalle erstellt werden müsste. Die

Einstellhalle unter der Volksschule wird als Option im Gesamtleistungswettbewerb ausgeschrieben. Der definitive Entscheid über deren Ausführung wird auf Basis der laufenden Abklärungen zum Mobilitätskonzept der Quartierentwicklung Viererfeld/Mittelfeld sowie des Preisangebots im Gesamtleistungswettbewerb gefällt. Finanziert wird die Einstellhalle durch den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern oder durch Drittparteien.



Wettbewerbsperimeter genordet

3.4 Verkehr und Mobilität

Das Areal der Schule und Sportanlagen wird gemäss dem Mobilitätskonzept des ganzen Areals Viererfeld/Mittelfeld sehr gut erschlossen. Eine minimale Anzahl Autoabstellplätze für Besucherinnen und Besucher der Schule, der Sportanlagen und der Familiengärten wird oberirdisch entlang der Studerstrasse realisiert. Für Lehrpersonen werden keine Parkplätze angeboten. Auf dem Areal ist genügend Platz vorhanden, um mindestens 415 Veloabstellplätze (davon 90 frei zugängliche im Aussenraum) zur Verfügung stellen zu können. Die Fusswegverbindungen innerhalb des neuen Quartiers werden dank Querverbindungen und den Parkwegen bestens mit den bestehenden Quartierteilen vernetzt sein.

Im 1. und 2. Untergeschoss unter der Turnhalle und dem Schulhaus ist für das angrenzende Wohnquartier Viererfeld eine Einstellhalle geplant. Die Einstellhalleneinfahrt wird, um einen sicheren Schulbetrieb zu gewährleisten, an geeigneter Stelle am Rand der Anlage platziert.

3.5 Schulwegsicherheit

Gemäss dem Mobilitätskonzept Viererfeld/Mittelfeld ist für den motorisierten Individualverkehr ein Anteil unter 10 % am Gesamtverkehrsaufkommen vorgegeben. Innerhalb des Areals ist die Nutzung eines Autos nur für besondere Zwecke möglich. Es wird davon ausgegangen, dass 30 % der Schülerinnen und Schüler mit dem Velo und 70 % zu Fuss in die Schule gelangen. Auf den Hauptachsen sind beidseitig breite Trottoirs geplant.

Die Studerstrasse ist – wie im Zonenplan Viererfeld festgelegt – im Bereich der Volksschule Enge und der geplanten Volksschule Viererfeld für den motorisierten Individualverkehr unterbrochen. Die Durchfahrt mit Motorfahrzeugen ist nur für Berechtigte gestattet (z.B. Entsorgung, öffentlicher Verkehr). Velofahrende dürfen die Studerstrasse befahren. Sie ist als Velohaupttroute eine wichtige Verbindung zwischen den Quartieren Tiefenau und Rossfeld und der hinteren Länggasse. Im Rahmen

des Bauprojekts werden geeignete Massnahmen für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler im Bereich zwischen den beiden Schulhäusern zu erarbeiten sein. Die Zufahrt zur geplanten Einstellhalle befindet sich am nordwestlichen Rand des Schulhausareals, sodass die Querung zwischen der Volksschule Enge und der geplanten Volksschule Viererfeld nicht befahren werden muss.

4. Nachhaltiges Bauen

Das Projekt soll nach dem Standard nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) geplant und realisiert werden. Ziel dieses relativ neuen, umfassenden Standards ist es, die drei Dimensionen des nachhaltigen Bauens, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, gleichermassen in Projektierung, Bau und Betrieb einzubeziehen und den ganzen Lebenszyklus einer Immobilie zu berücksichtigen. Im Bereich Energie und Umwelt wird der Minergie-A-ECO-Standard vorgegeben. Dies bedeutet konkret, dass die Schul- und Sportgebäude über das ganze Jahr betrachtet selbst mehr Energie produzieren, als für deren Betrieb benötigt wird. Um dieses Ziel erreichen zu können, wird den am Wettbewerb teilnehmenden Teams vorgegeben, welche Mindestfläche die Photovoltaikanlage aufzuweisen hat. Diese soll mit einer Dachbegrünung kombiniert werden. Ob das Projekt auch formell zertifiziert werden wird (SNBS Silber, Gold oder Platin) ist derzeit noch offen.

Die Bauweise richtet sich demnach darauf aus, den CO₂-Verbrauch und die Emission von Treibhausgasen auf ein Minimum zu reduzieren. Im Betrieb soll die Schul- und Sportanlage eine über das ganze Jahr betrachtet positive Energiebilanz aufweisen. Ziel derartiger Plusenergie-Gebäude ist es, vor Ort mehr erneuerbare Energie zu produzieren als für den Gebäudebetrieb notwendig.

Im Hinblick auf die Nutzung erneuerbarer Energien vor Ort und einer besseren Klimaresilienz wird im Gesamtleistungswettbewerb der Gebäudebegrünung (Fassaden und Dächer) besondere Beachtung geschenkt.

Auch dem Baumschutz, der Biodiversität und dem Stadtklima soll im Projekt besondere Beachtung geschenkt werden. Dies betrifft sowohl den schonenden Umgang mit den historischen Baumreihen, die Art der Fassaden- und Dachgestaltung als auch die Materialwahl und die Begrünung im Aussenbereich.

5. Kosten und Finanzierung

5.1. Investitionskosten

Berechnungen von Hochbau Stadt Bern gehen für den Neubau der Schulanlage mit Dreifachturnhalle, inklusive Aussensportanlagen (mit Garderoben und Ausschanktheke) von Kosten zwischen 59 und 78 Mio. Franken aus. Die Grobkostenschätzung wurde aufgrund einer Potenzialstudie erstellt und mit Kennzahlen aus vergleichbaren, realisierten Projekten abgeglichen.

Die Kosten der allenfalls zu erstellenden Einstellhalle inkl. der öffentlichen Schutzplätze sind in der Kostenschätzung nicht enthalten. Die Finanzierung wird wie oben festgehalten im Rahmen der Quartierentwicklung Viererfeld/Mittelfeld geregelt.

5.2. Projektierungskredit

Für die Vorbereitung und Durchführung des selektiven, einstufigen Gesamtleistungswettbewerbs wird ein Projektierungskredit in der Höhe von 4,55 Mio. Franken beantragt. Dieser enthält auch die Rückerstattung von Kosten(anteilen) der Quartierentwicklung Viererfeld /Mittelfeld (städtebaulicher Wettbewerb, Potenzialstudie), welche bisher vom Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik über die bestehenden Verpflichtungskredite Viererfeld und Mittelfeld finanziert wurden. Grundlage für die

Baukreditvorlage zuhanden der Stimmberechtigten wird das Gesamtleistungsangebot des Sieger-teams aus dem Wettbewerb bilden. Der beantragte Projektierungskredit von 4,55 Mio. Franken wird in den Baukredit eingerechnet.

Bisher vom Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik finanzierte Kosten	Fr.	150 000.00
Gesamtleistungswettbewerb	Fr.	1 400 000.00
Bereinigung Siegerprojekt	Fr.	1 100 000.00
Spezialuntersuchungen	Fr.	140 000.00
Bauherrenleistungen, Nebenkosten	Fr.	1 480 000.00
Bewilligungen, Gebühren	Fr.	160 000.00
Reserve	Fr.	120 000.00
Total Projektierungskredit	Fr.	4 550 000.00

*Kostenstand nach Index BFS (Hochbau Espace Mittelland) April 2021 102.7 Punkte, MwSt. inbegriffen

Der Gemeinderat hat im April 2019 einen Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 150 000.00 bewilligt, um das Wettbewerbsverfahren vorbereiten zu können. Dieser ist im beantragten Projektierungskredit von 4,55 Mio. Franken enthalten.

5.3. Kapitalfolgekosten

Der Projektierungskredit wird später in den Hauptkredit aufgenommen. Anlagen im Bau werden nach HRM2 nicht abgeschrieben, die Abschreibung erfolgt erst nach Inbetriebnahme zum entsprechenden Abschreibungssatz der Kategorie. Bei Nichtrealisierung des Projekts erfolgt die sofortige Abschreibung der aufgelaufenen Investitionskosten. Die Folgekosten des Gesamtprojekts können mit den aktuellen Eckwerten noch nicht beziffert werden.

5.4. Raum- und Nebenkosten

Da noch kein konkretes Projekt besteht, können die Raumkosten sowie Heiz- und Betriebskosten noch nicht berechnet werden.

5.5. Spezialfinanzierung Schulbauten

Das Projekt Neubau Volksschule Viererfeld ist im Anhang zum teilrevidierten Reglement über die Spezialfinanzierung Schulbauten enthalten. Mit Vorlage zum Baukredit wird eine entsprechende Reservation der Mittel aus der Spezialfinanzierung Schulbauten beantragt werden.

6. Voraussichtliche Termine

Genehmigung Projektierungskredit Stadtrat	2. Quartal 2022
Start Gesamtleistungswettbewerbsverfahren	3. Quartal 2022
Entscheid Gesamtleistungswettbewerb	2. Quartal 2023
Vorprojekt	2024
Bauprojekt mit Kostenvoranschlag	2025
Volksabstimmung Baukredit	2026
Baubeginn	Juni 2027
Bauende	Juni 2029

7. Nutzen des Geschäfts

Mit dem Neubau der Schul- und Sportanlagen auf der ZPP Viererfeld kann der bestehende Schulraumbedarf aufgrund steigender Schülerzahlen aus dem Rossfeld- und Länggassquartier und der neue Schulraumbedarf der Überbauung auf dem Viererfeld/Mittelfeld abgedeckt werden. Zusammen

mit der Sanierung der Volksschule Enge für 11 Klassen des Zyklus 3 (7. – 9. Klasse) entsteht ein neuer attraktiver Schulstandort. Mit der Errichtung des neuen Sportfelds mit Vereinsgarderoben und Ausschanktheke wird der hohe Bedarf der Fussballclubs, die im Perimeter Länggasse trainieren und spielen (FC Länggasse, FC Bern 1894, BSC YB sowie SV Slavonija) und deren Mitgliederzahl mit der Überbauung des Viererfelds/Mittelfelds steigen dürfte, abgedeckt. Dank des Kunstrasens kann auf ein zusätzliches Naturrasenfeld verzichtet werden, weil die Kapazität des Kunstrasenfelds doppelt so hoch ist, wie die eines Naturrasenfelds. Das Kunstrasenfeld bietet den Schulen ganzjährig die Möglichkeit für eine abwechslungsreiche Gestaltung des Sportunterrichts. Das Kunstrasenfeld kann von den Schulen zudem ganzjährig als Pausenplatz genutzt werden, wodurch das Pausenareal aufgewertet wird. Dies entspricht dem Legislaturziel des Gemeinderats, der Stadt eine bedürfnisgerechte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Durch die Vorgabe einer Bauweise, die möglichst wenig CO₂ verursacht und eines Gebäudebetriebs, der eine positive Energiebilanz aufweist, entsteht eine vorbildliche und klimafreundliche Schul- und Sportanlage.

8. Fakultatives Referendum

Beschlussziffer 2 (Genehmigung des Projektierungskredits) unterliegt dem fakultativen Referendum nach Artikel 51 Ziffer 3 der Gemeindeordnung.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Neubau Volksschule und Sportanlagen Viererfeld; Projektierungskredit.
2. Er genehmigt den Projektierungskredit von Fr. 4 550 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto PB17-002. Dieser Projektierungskredit ist später in den Baukredit aufzunehmen.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieser Beschlüsse beauftragt.

Bern, 27. April 2022

Der Gemeinderat